

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 16 (1962)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

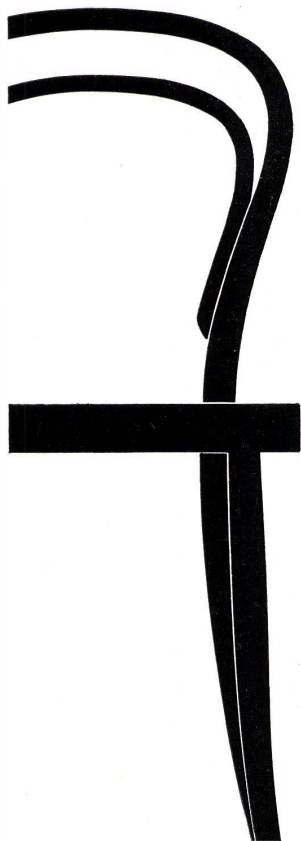
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Stuhl, Mod. 1/14, Sitz Rohrgeflecht natur, Rücken und Zargen Buche gebogen, schwarz oder natur. Das Sitzgeflecht ist auch in Nylon erhältlich.

Einer Gaststätte oder dem Eßzimmer wird dieser Stuhl eine ganz besondere Note geben. Die originelle Bugholzform hat etwas organisch Lebendiges, das moderne Räume wirkungsvoll bereichert.

Die klassischen Bugholzstühle und -essel erleben seit geraumer Zeit einen neuen Aufschwung. Als alteingesessene Firma mit langjähriger Erfahrung sind wir in der Lage, einige dieser Stühle wieder in unser Fabrikationsprogramm aufzunehmen. In einer Folge von Inseraten zeigen wir Ihnen von den schönsten Modellen eine kleine Auswahl.



HORGEN—GLARUS

Telefon 058 520 91

AG Möbelfabrik Horgen-Glarus in Glarus

Radio
Elektrisch
Telefon

Schibli

FELDEGGSTR. 32 ZÜRICH 8 TEL. 34 66 34

Schornsteinaufsatz

HAMELNER SCHEIBE

- Zugregler
- Funkenflugschutz
- kein Versotten



Edmond Diebold

Zürich 10/37, Habsburgstr. 33, Telefon (051) 44 85 60

reissfest



und widerstandsfähig sind Suwide-Wandbekleidungen aus PVC-Plastic. Solide Baumwollgewebe-Unterlage, stark dehnbar. Kein Reißen der Oberfläche, Mauerrisse für immer verdeckt. Ein Versuch lohnt sich in jedem Haus!

suwide

PVC-Wandbekleidung mit Textilrückseite — 130 cm breit, 70 Farben. Walcovil — gleiches Fabrikat auf Papiergrundlage — 70 cm breit. Kollektionen durch Tapetenhändler des VST oder Gebr. Winter & Co., Basel.

Buchbesprechungen

M. Fengler

Skelettbauten mit Fassadenelementen

Verlagsanstalt Alexander Koch GmbH, Stuttgart. 215 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Leinw. 79 DM.

Die das grazile Stahl- oder Stahlbetonskelett eines Baues transparent überspannende Haut war das Wunschbild einiger großer Pioniere des neuen Bauens. Es fehlten zu jener Zeit aber noch grundlegende technologische und bauphysikalische Erkenntnisse sowie geeignete Materialien, um derartige Entwürfe zu verwirklichen. Heute erleben wir eine ihr Tempo ständig steigende Entwicklung der Technik, die die Konstruktionen von heute bereits morgen durch bessere ersetzt.

Das industriell gefertigte Fassadenelement beginnt im Zuge dieser Entwicklung, den Charakter unserer Großbauten mehr und mehr zu bestimmen, ob wir dies nun begrüßen oder nicht. Die gestalterischen Möglichkeiten und Qualitäten, die uns diese Elemente bieten, werden den Wertmaßstab künftigen Bauens entscheidend mitbestimmen. Da eine anfängliche Vielfalt technischer Erzeugnisse aus Gründen der Rationalisierung schnell zu gewissen Normen führt, ist jetzt der richtige Zeitpunkt, Bilanz zu ziehen, um die weitere Entwicklung nicht dem Zufall zu überlassen. Es gilt, bei allem technischen Fortschritt eine Verarmung der Ausdrucksform und das Absinken in graphisch-formalistische Spielereien zu vermeiden. Noch nicht bewältigt sind die Probleme der absolut zuverlässigen Fassadendichtung und der wirtschaftlich und gestalterisch befriedigenden Form des Sonnenschutzes.

Das vorliegende Buch bietet aus diesem Gedankengang heraus eine reiche Auswahl von Skelettbauten, deren Fassaden von vorgefertigten Elementen oder ganzen Vorhangwänden bestimmt werden. Da sich aber jede Detailfrage dem Organismus eines Gebäudes unterzuordnen hat, ist das Thema «Fassade» jeweils mit der Gesamtdarstellung der gezeigten Bauten verknüpft.

Der vorangestellte Textteil zur Technologie und Gestaltung von Fassadenelementen und Vorhangwänden wird durch schematische Skizzen ergänzt, die die Probleme einprägsam machen. Der Verfasser ist Architekt Dipl.-Ing. Paul Jordan, der nach 10-jähriger Tätigkeit als Entwicklungsingenieur in der Aluminiumindustrie nunmehr neben seinem Wirken als

freier Architekt ein Beratungsbüro für Fassadenbau unterhält. Dieser Werdegang befähigt ihn dazu, den technologischen sowie den gestalterischen Problemen zum Nutzen der Praxis gleichermaßen gerecht zu werden.

Horst Döhnert

Messe- und Ausstellungsbauten

Verlag Georg D.W. Callway, München 1961, zahlreiche Abbildungen, broschiert 12,50 DM.

Messebauten dienen im allgemeinen der Werbung. Sie können deshalb einen eigenen Weg unabhängig von Rücksichten anderer Gebäudearten gehen und auch ihre Gestaltungsgesetze unterliegen nicht den Anforderungen der vorherrschenden Architektur. Dagegen zeichnen sich Parallelen zu anderen Disziplinen ab, zum Industrial design, zur Mode, zur Graphik und anderen.

Die ausgezeichneten Beispiele dieses Heftes umfassen den Bereich vom einfachen kleinen Verkaufsstand bis hin zu ganzen Industrieausstellungen im In- und Ausland. Der Verfasser bespricht stichwortartig die aufgeworfenen Fragen an Hand zahlreicher Skizzen.

Über den dokumentarischen Wert hinaus ist hier auch so etwas wie eine Entwurfslehre der Messebauten entstanden, da der systematische Teil einen verbindlichen Allgemeinwert erhalten hat. Das Abbildungsmaterial ist international, wie die ganze Bauaufgabe. Auffallend ist die gleiche Lösung der gestellten Aufgaben, wobei der Einfluß der USA besonders deutlich wird. Fast alle Staaten haben sich dem dort ausgebildeten Stilkanon angepaßt. Er wurde entwickelt unter Einflüssen auch anderer Fakultäten wie Psychologie, Soziologie, Betriebswirtschaft usw. Daneben sind gute Einzelleistungen entstanden, etwa die Verkehrsausstellung in München oder die Deutsche Industrieausstellung Teheran 1960.

Wer auf diesem Sondergebiet tätig ist oder Gefallen an einer zweckgebundenen Phantasie findet, der vermag sich bestens zu unterrichten.

WMB

Wilhelm Westecker

Die Wiedergeburt der deutschen Städte

Econ-Verlag GmbH, Düsseldorf/Wien 1962. 400 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Leinwand DM 24.-

Die Wiedergeburt der deutschen Städte ist ein bemerkenswertes Kapitel deutscher Nachkriegsgeschichte. Noch ist dieses Kapitel unserer Zeit nicht abgeschlossen; welche Erkenntnisse Stadtverwaltungen, Architekten, alle Unternehmern, ja jeder einzelne Bauherr aus den Fehlern und den Erfolgen des bisherigen Wiederaufbaues ziehen können, zeichnet sich schon heute ab.

Wilhelm Westecker ist den Problemen des Wiederaufbaues unserer Städte nachgegangen. Er schildert, mit welchen Überlegungen und in welcher Weise die deutschen Städte wiederaufgebaut wurden. Er hat sich bemüht, das bereits Erreichte zu